

Löwenmähne, leichte Muse, rockige Gitarre und Folk aus alten Zeiten

► 8. April um 15 Uhr Philharmonie:

Die löwenmähnlige Blonde hat sich fast drei Jahre lang rar gemacht. Nach dem Hit „Thunder and Lightning“ folgte nichts als Stille. Chi Coltrane, die Rock-Lady aus Wisconsin, kehrt nun nach lautloser Bestandsaufnahme auf die Bühne zurück. Als Anheizerin der Hamburger Rock-Gruppe Lake — „auf die Musik dieser Jungs stehe ich unheimlich“ — versucht sie einen neuen Anfang, unter anderem mit „Ready to love again“.

► Ab 9. April täglich um 20 Uhr Kabarett im Kranzler-Pavillon:

Zum 100. Geburtstag des Komponisten der leichten Muse, Rudolf Nelson, feiert Klaus Günter Neumann mit Anita Sander und Renata Romana ein kurzweiliges Kabarett-Fest im neuen Theater des Café Kranzler.

► 8. und 9. April um 20 Uhr Quartier Latin (Potsdamer Straße 96):

Folk Berlin präsentiert zwei Tage lang das Quartett Fiedel Michel aus Münster, bahnbrechend im Bemühen, deutsche Volksmusik wiederzubeleben: mit plattdeutschen Liedern, niederdeutschen Tänzen und traditionellen Songs aus Bauernkrieg, Weberaufständen, 1848er Revolution und Erstem Weltkrieg. Die Spielmannstradition der Geige aufleben zu lassen, liegt den hervorragenden, klassisch geschulten Instrumentali-



sten und Sängern ebenso am Herzen wie die Bestandsaufnahme aktuellerer Probleme: KZ, Bürgerinitiativen, Berufsverbot.

► 10. und 11. April um 20 Uhr im Quartier Latin:

Nach viereinhalbjähriger Pause gibt es nun eine Fortsetzung: Der klassische Folkgitarrist John Renbourn und die Folk-Sängerin Jacqui Mc'Shee — mit Pentangle stellten sie sechs Jahre lang die Weichen für den Electric-Folk, Folk-Jazz, Folk-Rock und all die anderen Strömungen, die in den siebziger Jahren an die Oberfläche kamen — gründeten eine neue Gruppe. Zusammen mit dem Tabla-Spieler und Finger-Cymbalisten Keshave Sathe und dem Jazz-Flötisten Tony Roberts kommt die neue John Renbourn Group nach Berlin.

Hoch-Zelten für Folk-Jazz-Fans! Die Ende 77 erschienene LP in neuer Konstellation „A Maid in Bedlam“ fand internationale Anerkennung. „Hi Fi

Buyers' Guide“ schwärmt: „Wenn Sie noch nie in Ihrem Leben eine Folk-Platte gekauft haben — tun Sie sich selbst einen Gefallen und kaufen Sie diese. Satisfaction guaranteed! „A Maid in Bedlam“ ist ein akustisches Juwel von einem Album.“ Eine euphorische Kritik, die neugierig macht aufs Konzert.

► 10. April um 20 Uhr Hochschule der Künste:

Aus Ten Years After wurde Ten Years Later: Alvin Lee — Gitarrist der ersten Blues-Stunde in Großbritannien — wandelt unverdrossen auf immer neuen Pfaden. Nach Ten Years Afters Fließbandkreativität, Ausflügen in andere Gruppen, Solo-Versuchen, musikalischen Kurskorrekturen feuert Lee seine „pyrotechnische“ Gitarre nun noch rockiger als gehabt ab.

Alvin hat dafür eine simple Erklärung: „Mit Tom Compton als Schlagzeuger und Mick Hawksworth als Bassist zu arbeiten, ist wie Elektrizität. Beim Musizieren laden wir uns regelrecht elektrisch auf. Dieses Herauskitzeln bringt bei uns ständig Höchstleistungen — über die wir natürlich alle sehr erfreut und manchmal sogar selbst überrascht sind.“ Also: Vorsicht Hochspannung!

► Nachricht für Cash-Fans: Die Country-Familie fliegt am 8. April um 11.15 Uhr in Tegel ein. Für das Konzert am 9. April in der Deutschlandhalle gibt es noch Karten.



Pentangles Fortsetzung: Die neue John Renbourn Group folk-jazzt im Quartier Latin.